

Medien und Migration: Eine aktuelle Bestandsaufnahme

Sektionsveranstaltung der Sektionen

Medien- und Kommunikationssoziologie der DGS

Migration und ethnische Minderheiten

Auf der Tagung

Great Transformation: Die Zukunft moderner Gesellschaften

2. Regionalkonferenz der Deutschen Gesellschaft für Soziologie vom 23. bis 27. September 2019 in Jena

„Arbeitsmigranten, Kriegsflüchtlinge, Fachkräfte, Investoren“ sind gängige Topoi medialer Bilder von mobilen Menschen und über mobile Menschen. Sie repräsentieren die Ambivalenzen globaler Repulsivitäts- und Attraktivitätsdynamiken in Zeiten der Transformationen. Die Sektionssitzung widmet sich dazu zunächst vor allem dem Stellenwert deutscher und internationaler Medien für Inhalte, Produktion, Nutzung und Verbreitung von Bildern über die Transformationen des Fremden und Eigenen, des Gefährlichen und des Nützlichen in den aktuellen Debatten um die Mobilität von Menschen. Dabei wollen wir nicht nur danach fragen, welche Bilder z.B. des „Kriegsflüchtlings“, bzw. welche Bilder von Flüchtlingen und Migranten in Presse, Rundfunk und Fernsehen bis zu den sog. sozialen Medien gezeichnet und verbreitet wurden. Darüber hinaus werden wir uns auch mit der Rolle der Medien im Wanderungsprozess selber befassen und sowohl nach der Bedeutung der Medien in Bezug auf die Beschreibung von Mobilität und Migrationsgesellschaft fragen, als auch die Rolle der Medien für die Einbindung mobiler Menschen in unterschiedliche transnationale Medienkulturen thematisieren. Die übergeordnete Fragestellung der Sektionssitzung ordnet sich der im Themenpapier zur Regionalkonferenz angesprochenen Fragestellung unter, ob und wie im Kontext unterschiedlicher Medien und Medienkulturen die Auseinandersetzung mit den Ambivalenzen globaler und transnationaler Dynamiken sichtbar und gestaltet wird.

Das Sektionspanel gestaltet sich über die moderierte Abfolge von Vorträgen (max. 20 Minuten) mit anschließender Diskussion.

Die Auswahl erfolgt auf Basis von Vortragsabstracts (max. 2.400 Zeichen), die wir bis zum 15.04.2019 erbeten. Die Abstracts sollen in aller Kürze die Grundargumentation des Vortrags kenntlich machen. Bitte senden Sie Ihren Vorschlag unter Angabe Ihres Namens, Ihrer Institution und Ihrer Email-Adresse in elektronischer Form an:

udo.goettlich@zu.de, elisabeth.schilling@fhoev.nrw.de und m.boes@ish.uni-hannover.de.